

Protokoll Nr. 02/2026

der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 03.06.2026, 20.15 Uhr Mehrzweckhalle Trimmis

Leitung der Versammlung	Gemeindepräsident Nicola Stocker
Protokoll	Gemeindeschreiberin Alice Gadiant
Anwesend	99, davon 97 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Jahresrechnungen 2025, Genehmigung
 - 1.1 Vorfinanzierung zugunsten öffentlicher Bauten
 - 1.2 Bericht GPK und Revisionsstelle, Kenntnisnahme
 - 1.3 Jahresrechnung Gemeinde Trimmis
 - 1.4 Jahresrechnung Trimmiser Industrielle Betriebe (TIB)
 - 1.5 Entlastung der Behörden und Verwaltung
2. Allgemeine Orientierungen
 - Information Mitwirkungsaufgabe Teilrevision Ortsplanung «Wohnen im Alter»
3. Varia

Vorab der Versammlung wurden die Neuzuzüger mit einem Apéro und Imbiss herzlich willkommen geheissen. Zum Anlass wurde die ganze Bevölkerung eingeladen, um Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch zu bieten. Eine Formation der Musikgesellschaft Trimmis umrahmte den Anlass mit schönen Darbietungen aus ihrem erprobten Repertoire. Nicola Stocker dankt allen Beteiligten, insbesondere dem Grillteam, dem Schulhausabwartsteam sowie der Verwaltung, für ihren Einsatz und die Unterstützung. Einen besonderen Dank geht an die Musikgesellschaft, welche in den letzten Wochen einen grossen Einsatz leistete, da sie zum ersten Mal in ihrer langjährigen Geschichte am Eidgenössischen Musikfest in Biel teilnahm und mit den Wertungen ein schönes Resultat erzielte. Nicola Stocker freut sich über die aktive Musikgesellschaft, welche am 11.06.2026, 19.00 Uhr, eine Dorftour mit Start am Rüfiwisweg und Schluss beim Rathaus, durchführt. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Begrüssung

Der Gemeindepräsident Nicola Stocker begrüsst die Versammlungsteilnehmenden zur zweiten Gemeindeversammlung im 2026.

Stimmenzählende

Als Stimmenzählende werden gewählt: Bruno Müller und Laura Mangott.

Protokoll

Das Protokoll Nr. 1 der Gemeindeversammlung vom 07.04.2026 wurde während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Es ging keine Einsprache ein, weshalb das Protokoll als genehmigt gilt.

Trak. 1 Jahresrechnungen 2025, Genehmigung

- 1.1 Vorfinanzierung zugunsten öffentlicher Bauten**
- 1.2 Bericht GPK und Revisionsstelle, Kenntnisnahme**
- 1.3 Jahresrechnung Gemeinde Trimmis**
- 1.4 Jahresrechnung Trimmiser Industrielle Betriebe (TIB)**
- 1.5 Entlastung der Behörden und Verwaltung**

Nicola Stocker zeigt einleitend die wichtigsten Kennzahlen der Rechnung 2025 wie folgt auf:

	Rechnung 2025	Budget 2025
Ertragsüberschuss	CHF 390'044	CHF -158'200
Gesamtaufwand	CHF 17'327'274	CHF 14'271'900
Einnahmen	CHF 17'717'318	CHF 14'113'700
Ordentliche Abschreibungen	CHF 486'694	CHF 298'500
Zusätzliche Abschreibungen	CHF 1'132'000	CHF 0
Nettoinvestitionen	CHF 2'202'188	CHF 2'388'700
Selbstfinanzierung	CHF 3'033'992	CHF 108'100
Durchschnittlicher Zinssatz Fremdkapital	1.46%	

Daraus zeigt sich, dass der Gesamtaufwand mit über CHF 17 Mio. deutlich höher als budgetiert ausgefallen ist. Dabei wurden die ausserordentlichen und hohen nicht planbaren Einnahmen dazu genutzt, um Vorfinanzierungen zu bilden und zusätzliche Abschreibungen vorzunehmen. Die Gesamteinnahmen haben zudem wesentlich stärker zugenommen als die Ausgaben, weshalb ein Gewinn anstatt des budgetierten Verlustes ausgewiesen werden kann. Die Abschreibungen richten sich grundsätzlich nach den gesetzlichen Vorgaben, in denen klar definierte Abschreibungssätze vorgegeben sind. Die Differenzen zum Budget entstehen deshalb, weil man zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht genau weiss, was im laufenden Jahr dazukommt und ebenfalls abgeschrieben werden kann oder muss. Aufgrund des sehr erfreulichen Jahresergebnisses konnten zusätzliche Abschreibungen im Umfang von CHF 1.132 Mio. vorgenommen werden. Damit können künftige Jahresrechnungen entlastet werden. Bei den Nettoinvestitionen hat man mit rund CHF 2.2 Mio. im Vergleich zum Schnitt der letzten 10 Jahre sehr viel investiert. Die Selbstfinanzierung ist eine wichtige Kennzahl, die in den letzten paar Jahren nicht immer ganz positiv ausgefallen ist, indem eine zusätzliche Verschuldung erforderlich wurde. Im 2025 ist die Selbstfinanzierung wiederum sehr hoch und es konnten sämtliche Nettoinvestitionen aus den laufenden Mitteln finanziert werden. Der durchschnittliche Zinssatz der langfristigen Schulden beziffert sich auf 1.46%.

1.1 Vorfinanzierung zugunsten öffentlicher Bauten

Der sehr erfreuliche Jahresabschluss, welcher hauptsächlich auf ausserordentliche Steuereinnahmen zurückzuführen ist, lässt es zu, dass die Gemeinde für anstehende Investitionen eine Vorfinanzierung in der Höhe von CHF 1 Mio. für öffentliche Bauten – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Urnengemeinde vom 14.06.2026 – für das Projekt Neubau Kindergarten und Schulraumerweiterung bilden kann. Dieser Betrag wird der Bildung belastet und ist mit heutigem Beschluss zweckgebunden.

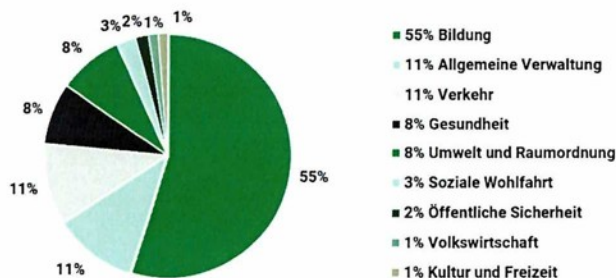
Das Gesetz sieht vor, dass die Gemeindeversammlung über die Bildung von Vorfinanzierungen entscheidet.

Im vergangenen Jahr konnte das Projekt Rheinauen – bestehend aus dem Bereich Naherholung mit Badensee und dem Naturschutzteil – definitiv abgeschlossen werden. Aus diesem Grund wurden die dafür gebildeten Vorfinanzierungen von CHF 206'000 erfolgswirksam aufgelöst. Diese Auflösung wird in der Erfolgsrechnung als ausserordentlicher Ertrag dargestellt und im gleichen Umfang haben wir auch zusätzliche Abschreibungen für das Projekt Rheinauen vorgenommen.

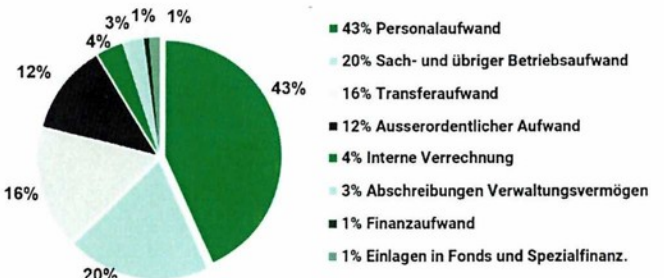
1.3 Jahresrechnung Gemeinde Trimmis

Aus der Funktionsgliederung zeigt sich, dass die Bildung inkl. Schulliegenschaften und Fernwärmezentrale mit 55 % die grösste Kostenposition darstellt. Der Neubau der Schnitzelheizung wurde damals in den Schulliegenschaften belassen, da bis anhin der grösste Nutzer die Schule war und sich die Heizung auch in diesen Räumlichkeiten befindet. An dieser Praxis wurde im Hinblick auf die beabsichtigte Auslagerung der Fernwärme nichts geändert. Insgesamt bleibt die Verteilung der Funktionen stabil.

Nettoergebnis Funktionsgliederung

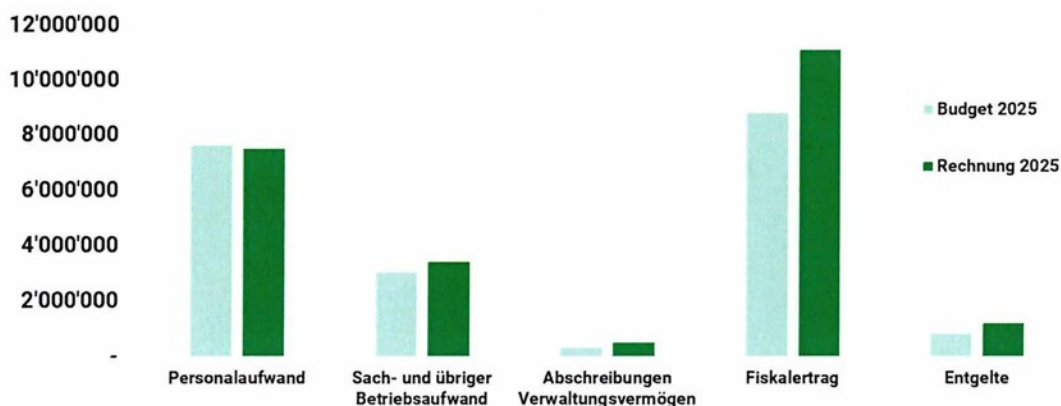


Nettoergebnis Artengliederung



Aus der Artengliederung zeigt sich, dass die Personalkosten mit rund 43 % tiefer als bisher (rund 50%) ausgefallen sind. Betragsmässig ist er mit rund CHF 7.4 Mio. jedoch fast gleichgeblieben wie im Jahr zuvor. Im ausserordentlichen Aufwand von rund 12% sind die zusätzlichen Abschreibungen und die Vorfinanzierung enthalten.

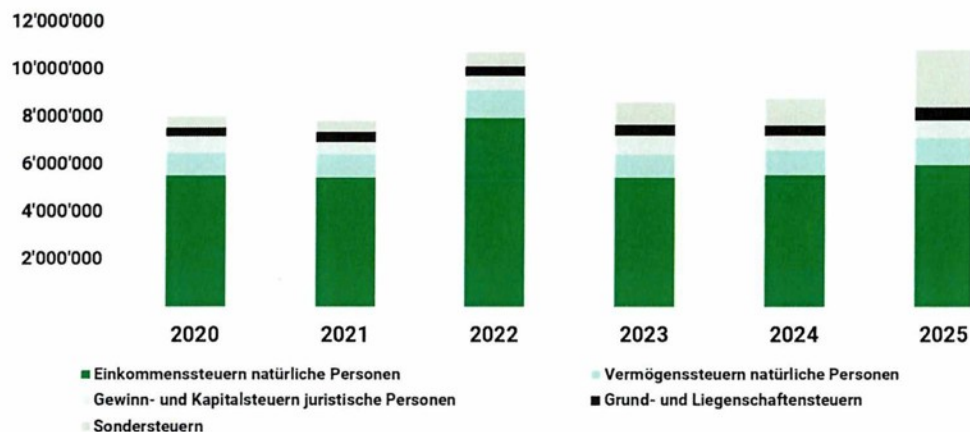
Vergleich Budget 2025 und Rechnung 2025



Der Vergleich zeigt, dass die grosse Abweichung beim Fiskalertrag liegt und wie bereits erwähnt, auf eine ausserordentliche Einnahme bei den Sondersteuern zurückzuführen ist.

Die Steuereinnahmen entwickeln sich im Grundsatz stabil, obwohl es im 2022 ebenfalls einen Ausreisser nach oben gab.

Steuereinnahmen

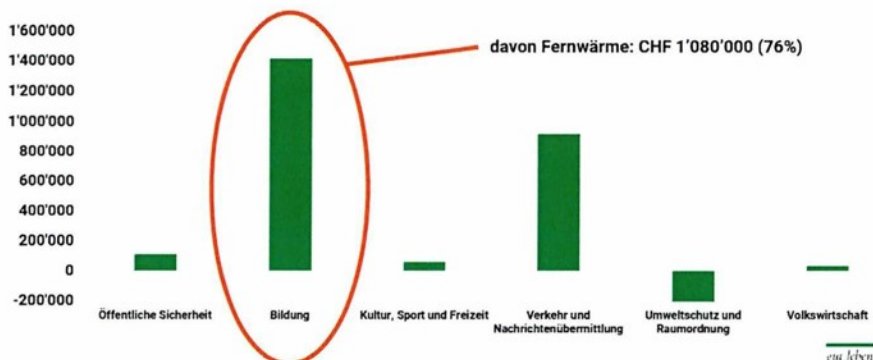


Abweichungen

– Gewässerverbauungen/Rüfenunterhalt	(Mehrausgaben)	CHF	364'000
– Spitalregion Churer Rheintal	(Mehrausgaben)	CHF	72'000
– Alters- und Pflegeheime	(Mehrausgaben)	CHF	72'000
– Fiskalertrag gesamt	(Mehreinnahmen)	CHF	-2'300'000
– Abschreibungen VV	(Mehrausgaben)	CHF	188'000
– Einlage Fonds FK (Rheinauen)	(erfolgsneutral)	CHF	± 250'000

Aufgrund vom Niederschlagereignis im 2025 mussten die Geschiebefänge geleert werden. Dabei handelt es sich um gebundene Ausgaben. Bei der Einlage in den Fonds FK Rheinauen konnte der Kostenbeitrag vom Kanton für den Unterhalt des Naturschutzbereiches für die nächsten 20 Jahre, welcher bereits bezahlt wurde, verbucht werden.

Nettoinvestitionen Funktionengliederung



Der Bildungsbereich beinhaltet auch die Fernwärme, bis diese in eine eigenständige juristische Person ausgelagert wird. Die Investitionen für die Fernwärme machen rund drei Viertel der Aufwendungen in der Bildung aus. Die Auslagerung wird derzeit vorbereitet und dannzumal der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Informationen aus den Departementen

Cilia Rohner-Malär, Departement Bildung, Soziales und Polizei

In Bezug auf den grossen Rechnungsposten der Bildung hält Cilia Rohner-Malär fest, dass rund 45 Lehrpersonen an der Schule Trimmis angestellt sind, welche eine sehr wertvolle Arbeit leisten.

Schulprojekte

Auch im Jahr 2025 wurde der Schulalltag durch zahlreiche spannende Projekte bereichert. Ein besonderer Höhepunkt war der Weihnachtsanlass «Talente unter dem Weihnachtsbaum», der im Dezember von den 5. und 6. Klassen organisiert wurde. Mit ihren Darbietungen sorgten die Schülerinnen und Schüler für eine festliche Stimmung und schenkten der Trimmiser Bevölkerung einen stimmungsvollen Auftakt in die Weihnachtszeit.



Neben beliebten, jährlich wiederkehrenden Anlässen wie die Kindergartenskiwoche auf Brambrüesch oder die Lesenacht auf der Alp Falsch bot sich den Schülerinnen und Schülern der 3. Oberstufe die Gelegenheit, ihre Vertiefungsarbeiten einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Im Zuge der Einführung des Lehrplans 21 wurde in der 3. Oberstufe das Fach Individualisierung eingeführt. In diesem Pflichtfach stehen die Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler im Zentrum. Ziel ist es, sie auf den Übertritt in die berufliche Grundausbildung vorzubereiten und ihre individuellen Kompetenzen zu stärken. Mit viel Engagement und Kreativität entstanden dabei im vergangenen Jahr ganz unterschiedliche Projekte: So wurde unter anderem eine Drohne gebaut, ein Modell für den Ausbau des Stelzenbaus entwickelt und sogar eigene «Hundeleckerli» hergestellt.

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit durfte im Jahr 2025 ihr 30-jähriges Jubiläum feiern – ein bedeutender Meilenstein. Trimmis zählte damals zu den ersten Gemeinden im Kanton, die eine professionelle Jugendarbeit aufbaute. Seither hat sich dieses Angebot kontinuierlich weiterentwickelt und ist heute ein fester und geschätzter Bestandteil in der Gemeinde. Bis heute erfreut sich die Jugendarbeit, unter der Leitung von Lorena Gadiant, bei den Jugendlichen grosser Beliebtheit. Jeweils am Mittwochnachmittag und am Freitagabend treffen sich Jugendliche ab der 6. Klasse bis zum 18. Lebensjahr im Jugendraum auf dem Schulareal. Im Jubiläumsjahr wurde das Angebot durch zahlreiche besondere Projekte und Aktivitäten ergänzt, welche das Engagement und die Vielfalt der Jugendarbeit eindrücklich widerspiegeln.

Anlauf-/Koordinationsstelle ALTER

Unter der Leitung von Bernadette Brandenburger als Leiterin der Anlauf- und Koordinationsstelle Alter bildete das alle zwei Jahre stattfindende Alpfest auf der Alp Falsch am 3. Juli 2025 einen besonderen Höhepunkt. Rund 90 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung und genossen bei schönem

Sommerwetter ein feines Mittagessen in herzlicher und geselliger Atmosphäre. Die musikalische Unterhaltung trug wesentlich zur festlichen Stimmung bei und weckte bei vielen schöne Erinnerungen. Einige der Anwesenden liessen es sich nicht nehmen, spontan das Tanzbein zu schwingen und auch diesen Moment in vollen Zügen zu geniessen. Daneben konnten viele zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt werden, die grossen Anklang fanden. So startete im vergangenen Jahr erstmals das Programm Hirnfit für Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren, welches durch die Gemeinde sowie das Gesundheitsamt GR finanziell unterstützt wird. Es handelt sich dabei um ein wissenschaftlich fundiertes Hirntraining, das aus Impulsen sowie unterhaltsamen Übungen auf der digitalen Hirncoach-Plattform und regelmässigen Treffen in der Gemeinde besteht.

Reno Brot, Departement Bau

Sanierung Oberdorf

Die Strasse Oberdorf, ab Oberweg bis und mit Torkelsweg, wies Belagsschäden auf und die Foundation war nicht ausreichend dimensioniert. Zudem mussten die Werkleitungen ersetzt resp. ergänzt werden. Nebst dem Strassenaufbau sowie den Berandungen wurden die Entwässerung und der Belag neu erstellt.

Bushaltestelle Saliel

Die Bushaltestelle wurde behindertengerecht ausgebaut, indem die Haltekante neu gebaut wurde. Sie entspricht nun den aktuellen Normen und Vorgaben, um einen sicheren und einfachen Zugang für alle Fahrgäste zu gewährleisten. Die Arbeiten wurden mit dem Bau der Fernwärmeleitung koordiniert, um Zeit und Aufwand zu sparen.

Sanierung Gauaweg

Im Zusammenhang mit der zu ersetzenden Wasserleitung wurde auch der Gauaweg saniert. Dabei wurde die Strasse verbreitert und der Strassenaufbau ersetzt und die Randabschlüsse und der Belag neu erstellt.

Erneuerung Bühnentechnik

Die nicht mehr zeitgemässe Bühnentechnik wurde vollständig ersetzt und erneuert. Somit entspricht die Anlage dem aktuellen Stand der Technik sowie den geltenden Anforderungen und Standards.

Rüfenentleerung

Die Fänge der Maschänserrüfi sowie die Fänge Chriechenau I und II waren vollständig gefüllt und mussten geleert werden. Insgesamt wurden bei den Fängen rund 37'000 m³ Rüfenmaterial entfernt und entsorgt. Zusätzlich wurde ein Bauwerk am Horawuar saniert.

Unwetterereignis vom 05.05.2025

Anhand vom Unwetterereignis vom 05.05.2025 lässt sich die Menge und die Wucht des Geschiebes der Maschänserrüfi bis zum Rhein aufzeigen. Die Gemeinde ist gehalten, ihre Fänge nach jedem Ereignis zu prüfen und nach Bedarf zu leeren, um Gefahren frühzeitig zu minimieren.



Muldenplatz Werkhof

Das Strassenwischgut muss gesetzeskonform gelagert und entsorgt werden. Es gilt als Sonderabfall und darf nur an entsprechend bewilligten Entsorgungsstellen abgegeben werden. Um diese Anforderungen zu erfüllen, wurde auf dem Areal des Werkhofs (derzeit Haltestelle Cholplatz) ein Platz mit einer versenkten Mulde erstellt. Dadurch kann das Strassenwischgut direkt mit dem Kommunalfahrzeug in die Mulde gekippt werden, ohne dass eine Zwischenlagerung oder ein erneutes Umladen nötig ist. Die Mulde kann anschliessend einfach geleert und wieder am Standort eingesetzt werden.

Jürgen Seeliger, Departement Forst, Landwirtschaft und Sicherheit

Schutzwaldpflege

Nebst diversen Holzschlägen zur Einleitung der Verjüngung sowie verschiedenen Massnahmen in der Jungwaldpflege konnten die Arbeiten zur Schutzwaldsanierung im Gebiet Scamersch mit zusätzlichen Lawinenschutzbauten abgeschlossen werden.



Mit diesen Massnahmen und der Neubepflanzung von rund 330 klimafitten Bäumen sowie den bezüglich Wildverbiss erforderlichen Wildschutzzäunen und den teilweise chemischen Behandlungen der Bäume wird der Schutzwald möglichst gut gesichert.

Naturschutzzone Rheinauen

Im Jahr 2025 konnten die Arbeiten in der Naturschutzzone Rheinauen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Forstgruppe pflanzte – unterstützt durch die Forstgruppe Untervaz – über 2'500 Sträucher und Bäume. Ergänzt wurden diese Pflanzungen durch Weidenstecklinge. Als besonderes Highlight wurde durch die Forstgruppe, mit Unterstützung einheimischer Unternehmen und dem Kieswerk Untervaz AG, eine Beobachtungsplattform errichtet.

Brachenprojekt

Dank des vom Amt für Natur und Umwelt (ANU) initiierten Brachenprojekts sowie der durch das Amt bereitgestellten finanziellen Mittel können ökologisch wertvolle Flächen – insbesondere Trockenstandorte und Mooregebiete – in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturnetz und lokalen Landwirten aufgewertet werden. Nach Abschluss der Projekte werden die Flächen den Landwirten zur weiteren Pflege übergeben. Das Projekt Egga konnte im 2025 erfolgreich abgeschlossen werden und wird im Jahr 2026 in die Verantwortung der Landwirte überführt.

Ersatz Tanklöschfahrzeug

Das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) wurde am 17.12.2025 an die Feuerwehr Calanda ausgeliefert. Die Finanzierung erfolgte durch die drei im Feuerwehrverband Calanda zusammengeschlossenen Gemeinden Zizers, Untervaz und Trimmis entsprechend dem vereinbarten Kostenverteiler, bei dem die Anzahl der Einwohner und der Versicherungswert der Gebäude in den einzelnen Gemeinden berücksichtigt werden, sowie die Gebäudeversicherung Graubünden. Das TFL ist in Zizers stationiert und kam bereits in Trimmis zum Einsatz.

1.4 Jahresrechnung Trimmiser Industrielle Betriebe (TIB)

Nicola Stocker zeigt auch bei den Trimmiser Industriellen Betrieben (TIB) das Wichtigste in Kürze auf. Das Rechnungsjahr 2025 der TIB schliesst bei einem Gesamtaufwand von CHF 4'767'775 und Erträgen von CHF 5'044'861 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 277'059 (budgetiert CHF 211'700). Die ordentlichen Abschreibungen beziffern sich auf CHF 263'670 und die zusätzlichen Abschreibungen betragen CHF 215'700. Die Nettoinvestitionen werden mit CHF 624'470 ausgewiesen. Die Selbstfinanzierung liegt bei CHF 756'456. Der durchschnittliche Zinssatz der langfristigen Schulden beziffert sich auf 1.75 %.

Die Regiebetriebe schliessen einzeln gegenüber dem Budget wie folgt ab:

	Rechnung 2025	Budget 2025
Wasserversorgung	CHF 168'871	CHF 67'600
Abwasserbeseitigung	CHF -54'698	CHF -14'100
Abfallbewirtschaftung	CHF -15'537	CHF -10'700
Elektrizität	CHF 178'449	CHF 168'900

Abweichungen

– Unterhalt Wasserversorgungsnetz	(Minderausgaben)	CHF -30'000
– Betriebskosten ARA Chur	(Mehrausgaben)	CHF 38'000
– Unterhalt Energieversorgungsnetz	(Mehrausgaben)	CHF 123'000
– Einspeisevergütungen (PV)	(Mehrausgaben)	CHF 213'000

Nicola Stocker führt aus, dass die Mehrausgaben bei der Einspeisevergütung auf den Ausbau der Photovoltaikanlagen zurückzuführen sind, da die TIB die Energie abzunehmen und zu entschädigen hat. Jährlich rüsten viele Grundeigentümer ihre Liegenschaften mit PVA-Ausbau aus, was bei der Budgetierungsphase noch nicht so abgebildet werden konnte.

Informationen aus dem Departement

Norbert Schmucki, Departement Versorgung Entsorgung

Leitungsersatz Wasser und Abwasser

Dank der aufmerksamen Arbeit der Werkdienstmitarbeiter konnte oberhalb des Reservoirs in Says ein Wasserleck frühzeitig entdeckt und behoben werden. Durch den laufenden Unterhalt kann eine sichere und zuverlässige Wasserversorgung in der Gemeinde gewährleistet werden.

Im Zusammenhang mit den Strassensanierungen im Bereich Oberdorf (ab Oberweg bis und mit Torkelsweg) sowie Galbutz wurden die Abwasserleitungen erneuert. Zudem wurde die Hauptwasserleitung im Gauaweg ersetzt.



Ausbau Leitungsnetz Fernwärme

Im Jahr 2025 wurde das Fernwärmenetz in die Gebiete unterhalb der Montalinstrass (bis u. m. Rüfswisweg) sowie im Bereich Galbutz ausgebaut. Dabei konnte eine Vielzahl von Gebäuden an das Fernwärmenetz der Gemeinde angeschlossen werden. Zudem wurde eine Druckausgleichsanlage in Betrieb genommen.

Parallel dazu wird die Auslagerung des Fernwärmenetzes in eine eigene Gesellschaft vorangetrieben.

Bericht GPK und Revisionsstelle

Peter Bacchini, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, nimmt Bezug auf die Rechnungsprüfung und den positiven Rechnungsabschluss. Die Geschäftsprüfungskommission GPK hat gemäss Art. 51 i.V. mit Art. 4 des Reglements über die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Trimmis die Rechnungs- und Geschäftsführung sämtlicher Gemeindeämter und der TIB geprüft. Die Jahresrechnungen wurden in finanzieller und buchhalterischer Hinsicht detailliert durch die externe Revisionsstelle Gredig + Partner AG geprüft. Alle Fragen seitens der GPK konnten beantwortet werden, und so empfiehlt die GPK, die Jahresrechnungen 2025 der Gemeinde sowie der TIB zu genehmigen und den Organen Decharge zu erteilen.

Peter Bacchini dankt im Namen der GPK für die geleistete Arbeit.

Anträge

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung:

- 1.1 Vorfinanzierung zugunsten öffentliche Bauten
- 1.2 Von den Berichten der GPK und der Revisionsstelle Kenntnis zu nehmen.
- 1.3 Die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Trimmis zu genehmigen.
- 1.4 Die Jahresrechnung 2025 der Trimmiser Industriellen Betriebe zu genehmigen.
- 1.5 Die Behörden und die Verwaltung zu entlasten.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt:

- 1.1 Die Vorfinanzierung zugunsten öffentlicher Bauten einstimmig mit 97 Ja Stimmen.
- 1.2 Von den Berichten der GPK und der Revisionsstelle Kenntnis zu nehmen.
- 1.3 Die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Trimmis einstimmig mit 97 Ja Stimmen.
- 1.4 Die Jahresrechnung 2025 der Trimmiser Industriellen Betriebe einstimmig mit 97 Ja Stimmen.
- 1.5 Die Entlastung der Behörden und der Verwaltung einstimmig mit 97 Ja Stimmen

Trak. 2 Allgemeine Orientierungen

Mitfinanzierung öffentlicher Verkehr

Vor einem Jahr wurde die Versammlung bereits über die Thematik der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs informiert. Es ist seither einiges im Hintergrund passiert und auch die kantonale Politik – namentlich der Grosse Rat – wurde erneut aktiv. Nicola Stocker ist es wichtig, die Versammlung, auch wenn noch immer nicht sehr viel Konkretes vorliegt, zu informieren.

Vor zwei Jahren wurde die Gemeinde informiert, dass es auf der Buslinie von und nach Chur offenbar ein Überangebot gibt. Das heisst, die Nachfrage ist gemessen an den Fahrgastzahlen zu gering, dass der heutige Viertelstundentakt vollständig durch Bund und Kanton finanziert würde.

Mit dem neuen Gesetz über den öffentlichen Verkehr, welches seit dem 01.01.2023 gilt, müssen sich die Gemeinden an den Kosten für die Zusatzerschliessung im Umfang von 50% beteiligen, ansonsten das Angebot reduziert wird. Bis anhin kam der Gemeinde nie eine aktive Rolle im öffentlichen Verkehr zu, denn sowohl die Bestellung als auch die Finanzierung wurden immer über den Kanton abgewickelt. Mit Freude hat man den Ausbau des Angebotes im ÖV zur Kenntnis genommen.

Auf das erwähnte Schreiben wurde der politische Druck erhöht und die Regierung hat sich bereit erklärt, die Finanzierung für die Jahre 2025 und 2026 ausnahmsweise und einmalig zu übernehmen. Für die Fahrplanjahre 2027 und 2028 wurde in Aussicht gestellt, das Gesetz strikte auszulegen und anzuwenden, was für unsere Gemeinde nicht nur eine Angebotseinbusse zur Folge hätte, sondern auch zusätzliche Kosten.

Aus diesem Grund hat der Grosse Rat an der letzten Session im April 2026 einstimmig einen Auftrag eingereicht, welcher verlangt, dass der Kanton weiterhin die Finanzierung der Zusatzerschliessung übernimmt und das bisherige Angebot in seinem Bestand weitgehend erhalten bleibt.

Aktuell wird daran gearbeitet, diesen Vorstoss umzusetzen. Es sind jedoch noch keine Details bekannt. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Gemeinde von einer Kostenübernahme noch weitgehend verschont bleiben dürfte. Doch ob das Angebot in der heutigen Form aufrechterhalten bleibt, kann nicht garantiert werden. Der Gemeindepräsident hofft, dass die Gemeinde zeitnah mehr Informationen erhält, um die Bevölkerung auf dem Laufenden zu halten.

Mitwirkungsaufgabe Teilrevision Ortsplanung Wohnen im Alter

Über das Projekt "Wohnen im Alter" wurde die Bevölkerung in den letzten Jahren mehrfach informiert. Der Gemeindevorstand hat angekündigt, dass für die Realisierung von altersgerechten Wohnformen mit Serviceleistungen am Standort an der Montalinstrass, gegenüber dem Schulareal, die raumplanerischen Grundlagen geschaffen werden.

Mit der nun vorliegenden Teilrevision der Ortsplanung Wohnen im Alter werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um dieses Bedürfnis konkret weiterzuverfolgen. Im nächsten Schritt erfolgt die gesetzlich vorgesehene Mitwirkungsaufgabe, welche bis am 15.08.2026 läuft. Dabei werden die Unterlagen öffentlich aufgelegt, sodass jeder und jede Interessierte Einsicht nehmen kann, um eine Stellungnahme einzureichen.

Der Gemeindepräsident nutzt die heutige Versammlung, um in den wesentlichen Zügen über den Inhalt der Vorlage zu orientieren. Dabei steht das Projekt nicht inhaltlich zur Diskussion.

Alle eingehenden Stellungnahmen werden geprüft und ausgewertet. Das Ergebnis des Mitwirkungsverfahrens wird zuhanden der Gemeindeversammlung zusammengefasst und verabschiedet. Am Schluss entscheidet die Bevölkerung anlässlich einer Gemeindeversammlung über die Teilrevision der Ortsplanung.

a) Projektziel Wohnen im Alter / Demografische Entwicklung

Mit dem Projekt Wohnen im Alter soll am vorgesehenen Standort an der Montalinstrass ein zeitgemässes Angebot für altersgerechtes Wohnen mit ergänzenden Serviceleistungen und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse geschaffen werden.

Die demografische Entwicklung zeigt auf, dass die Bevölkerung immer älter wird und damit einhergehend die Gesundheitskosten steigen, wozu auch die Betreuung und Pflege im Alter zählen. Es ist demnach ein wichtiges Ziel und gleichzeitig auch ein Bedürfnis, zusätzliche Versorgungs- und Wohnmodelle nebst den Pflegeheimbetten zu schaffen. Gegenüber 1980 und 2020 hat sich die Altersgruppe der Bevölkerung über 65 Jahre und mehr als verdoppelt. Wohnen mit Serviceleistungen bietet die Möglichkeit, im Alter möglichst lange in einer gewohnten Umgebung im Dorf weitgehend selbständig zu wohnen und zu leben.

Gerade die Ausrichtung des Projekts auf Wohnen mit Serviceleistungen und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse ermöglicht es, als Gemeinde gute Voraussetzungen zu schaffen, um die medizinische Versorgung im Dorf für die Zukunft sicherzustellen. Es ist bekannt, dass unser geschätzter Hausarzt im Dorf in ca. sechs Jahren in Pension gehen wird und bis spätestens dahin hofft die Gemeinde, dass eine geeignete Nachfolgelösung der medizinischen Versorgung für die Bevölkerung gefunden werden kann. Die Thematik der hausärztlichen Versorgung ist ein wichtiges Thema. Mit dem Projekt Wohnen im Alter können grundsätzlich Räumlichkeiten für die medizinische Versorgung geschaffen werden.

Ebenso lassen sich weitere Nutzungen im öffentlichen Interesse an diesem Standort realisieren, sofern es für die jeweilige Nutzung ein Bedürfnis gibt.

b) Standort Montalinstrass

Bereits im Rahmen des kommunalen räumlichen Leitbilds (KRL) im 2020 wurde der Standort an der Montalinstrass gegenüber den Schulanlagen für ein solches Projekt planerisch vermerkt. In der Standortevaluation spielen verschiedene Faktoren eine Rolle und dieser Standort erfüllt die wesentlichen Anforderungen für ein solches Projekt. Der Standort liegt verhältnismässig sehr zentral, was aber nicht bedeutet, dass er umringt von Wohnbauten ist, sondern vielmehr, dass wichtige Nutzungen und Angebote in unmittelbarer Nähe sind. So ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr optimal, da Bushaltestellen in unmittelbarer Nähe liegen. Auch die topografischen Verhältnisse sind ideal. Die Montalinstrass weist ein günstiges Gefälle auf und von dort aus ist man relativ rasch an verschiedenen Orten, im Dorfzentrum, beim Einkaufsladen oder auch in der Natur.

Auch die Nähe zum Schulareal erscheint wichtig und sinnvoll, denn so können bei Bedarf Synergien optimal genutzt werden.

Vorab der Planung musste die Landverfügbarkeit sichergestellt werden. So konnten mit den Grundeigentümern Kaufrechtsverträge abgeschlossen werden, welche es der Gemeinde innert 8 Jahren seit Abschluss der Kaufrechtsverträge im 2022 erlauben, den Kauf auszuüben, sobald das Land rechtskräftig eingezont wird.

Entstehungsgeschichte

Nicola Stocker zeigt die Entstehungsgeschichte vom Projekt Wohnen im Alter wie folgt auf:

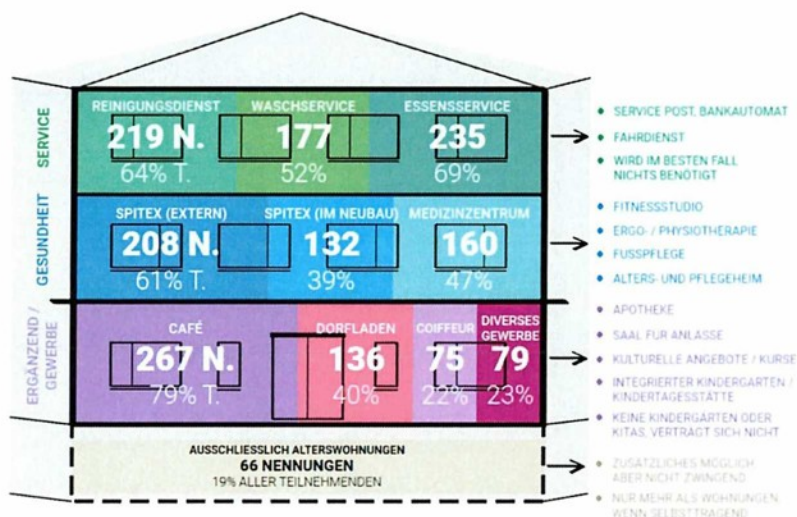
- 2020 Beschluss kommunales räumliches Leitbild (KRL)
- 2022 Landsicherung für 8 Jahre mittels Kaufrechtsverträgen
- 2023 Bevölkerungsumfrage zur Bedürfnisklärung
- 2024 Ausarbeitung Teilrevision Ortsplanung z. H. der Vorprüfung beim ARE GR
- 2024 Vorprüfung durch ARE GR
- 2025 Ergänzung Unterlagen Teilrevision Ortsplanung
- 2026 Öffentliche Mitwirkungsaufgabe (bis 15.08.2026)

Bevölkerungsumfrage

An der Bevölkerungsumfrage vom 01.03. – 06.04.2023 beteiligten sich 340 Teilnehmende, was als sehr gute Rückmeldung bezeichnet werden kann, da rund 10% der Gesamtbevölkerung sich äusseren. Dabei sprachen folgende Gründe für neue Alterswohnungen:



85.5% der Rückmeldungen sprachen sich für den Standort an der Montalinstrass aus. Betreffend den Wünschen zum bedarfsgerechten Angebot ergab die Umfrage was folgt:



Daraus hat sich folgendes Fazit ergeben:

- Hohe Zustimmung zum Projekt und Standort
- Verschiedene Wohngrößen gewünscht, am ehesten 3-Zi-Whg
- Wohnungen mit mittlerem Ausbaustandard
- Serviceleistungen (gesundheitliche Versorgung, Café etc.)

Inhalt der Teilrevision

Die übergeordnete Gesetzgebung ist mit dem eidgenössischen Raumplanungsgesetz (RPG 1) sehr streng. Neueinzonungen sind nur unter strengen Auflagen und unter gewissen Voraussetzungen möglich. So können Gemeinden Bauzonen nur dann zusätzlich einzonen, wenn innerhalb der nächsten 15 Jahre ein klarer Bedarf besteht. Für diese Berechnungen werden verschiedene Bevölkerungsszenarien und die bisherigen Entwicklungen herangezogen.

Die Gemeinde Trimmis verfügt grundsätzlich über ausreichend Bauland für die nächsten 15 Jahre, weshalb sie vom Kanton Graubünden als sogenannte B-Gemeinde eingestuft wurde. Dies wiederum bedeutet, dass die Gemeinde nur Einzonungen vornehmen kann, wenn sie entweder die Baulandmobilisierung auf allen bestehenden, nicht überbauten Baulandparzellen einführt oder wenn eine flächengleiche Kompensation vorgenommen wird.

Aus Sicht des Gemeindevorstandes ist es nicht zielführend, wenn für die Realisierung dieses Projektes Grundeigentümer dazu verpflichtet werden, ihr Bauland innert der nächsten acht bis zehn Jahre zu überbauen. Aus diesem Grund hat der Gemeindevorstand in der Teilrevision eine flächengleiche Kompensation gewählt. Die Parzelle 195 mit rund 3'400 m² ist im Eigentum der Gemeinde und soll deshalb ausgezont und flächengleich an der Montalinstrass eingezont werden. Die Fläche der Parzelle 195 verbleibt in der Zone für künftige bauliche Nutzung und kann bei einer nächsten Einzonung wieder in Bauland umgewandelt werden.

Der Standort an der Montalinstrass wurde zwischenzeitlich im Richtplan Siedlung der Region Landquart, welcher mit Regierungsbeschluss genehmigt wurde, rechtskräftig aufgenommen.

Öffentliche Mitwirkung

Sämtliche Dokumente, welche für die Planung relevant sind, werden in der Zeit vom **12.06. – 15.08.2026** öffentlich aufgelegt.

Sie können während den Bürozeiten auf der Gemeindeverwaltung oder auf der Homepage\Schnellzugriff eingesehen werden.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, ihre Stellungnahme zur raumplanerischen Vorlage anzubringen.

Weiteres Vorgehen

Ab Freitag, 05.06.2026, können die Unterlagen auf der Homepage www.trimmis.ch, Schnellzugriff "Mitwirkungsaufgabe Wohnen im Alter", heruntergeladen oder in physischer Form auf der Verwaltung während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Nach Ablauf der Auflagefrist (15.08.2026) werden sämtliche Eingaben ausgewertet, die Interessen abgewogen und dazu Stellung genommen. In einem Bericht wird das Ganze durch den Gemeindevorstand dann schliesslich zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Die Gemeindeversammlung diskutiert und beschliesst die Teilrevision der Ortsplanung abschliessend.

Trak. 3 Varia

Aus der Versammlung wird keine Wortmeldung gewünscht.

Teilnahme am Zürcher Sechsilute vom 20.04.2026

Der Kanton GR durfte als Gastkanton am traditionellen Zürcher Grossanlass sich präsentieren. Im Rahmen des Umzugs konnten die Gemeinden mit je einem Vertreter bzw. einer Vertreterin mit der Gemeindefahne teilnehmen. Die Vereine wurden angefragt, ob sich allenfalls ein Fahnenträger oder eine Fahnenträgerin aus ihren Reihen finden lässt. Die spontane und unkomplizierte Zusage vom Turnerinnenverein freute die Gemeinde sehr und so repräsentierte Sonja Kocher unsere Gemeinde als stolze Fahnenträgerin. Für diesen grossen und freiwilligen Einsatz dankt der Gemeindepräsident Sonja Kocher von ganzem Herzen. Er freut sich, dass diese Kultur des Miteinanders im eigenen Dorf gepflegt und gelebt wird.

In diesem Sinne dankt Nicola Stocker den Versammlungsteilnehmenden für das entgegengebrachte Vertrauen und die Teilnahme an der Versammlung. Er schliesst die Versammlung mit den besten Wünschen für den Sommer 2026.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr

Gemeindeschreiberin

Alice Gadiant

Gemeindepräsident

Nicola Stocker